

CDU steht auf der Seite der Milchbauern – 25. Juni 2009

Der CDU-Bundestagsabgeordnete Dr. Andreas Schockenhoff hat den Milchbauern in Oberschwaben und dem Allgäu nochmals seine „eindeutige Solidarität“ versichert und klar gemacht, dass die Region eine starke Agrar- und Ernährungswirtschaft, eine sehr gute Qualität der landwirtschaftlichen Produkte und vor allem eine Zukunftsperspektive für die Landwirte brauche.

„Ich bedauere, dass mich die Landwirte bei ihrer bundesweit organisierten Protestaktion zur Übergabe ihres „Brandbriefes“ nicht persönlich im Wahlkreisbüro angetroffen haben. Den Organisatoren war aber bekannt, dass ich im Auftrag des Deutschen Bundestages beim Prozess gegen Chodorkowski in Moskau anwesend sein musste. Bei aller Liebe und allem Verständnis zu den Milchbauern: Gleichzeitig in Moskau und Weingarten zu sein, schaffe auch ich nicht. Und jeden anderen von mir angebotenen Übergabe-Termin des „Brandbriefes“ hatte Wilfried Müller leider ausgeschlagen.“ An die betroffenen Landwirte appellierte Andreas Schockenhoff, bei allen Sorgen und Nöten, für die man machbare und realistische Lösungen finden müsse, nicht den Boden der Fairness, des Anstands und der Rechtsstaatlichkeit zu verlassen.

In einem umfassenden Brief an den Kreisverband Bundesverband Deutscher Milchviehhalter hat Dr. Andreas Schockenhoff zwischenzeitlich zur Entwicklung der Milchpolitik Stellung genommen. Dabei betonte er auch, dass es nun nicht auf populistische Forderungen oder leichtfertige Ankündigungen ankäme, sondern auf klare Aussagen und Maßnahmen, wie sie entscheidend von der CDU zur Entlastung der Milchwirtschaftsbetriebe durchgesetzt worden seien:

- Auf Nachdruck Deutschlands wurde im Rahmen des Health Checks ein Milchfonds eingerichtet, für den ab 2010 ansteigend Mittel zur Verfügung stehen (2013 etwa 350 Mio. Euro). Der PLANAK hat zwischenzeitlich beschlossen, die Mittel innerhalb der GAK besonders den Milchviehbetrieben zur Verfügung zu stellen.
- Im Rahmen eines EU-Konjunkturprogramms stehen für Deutschland etwa 87 Mio. Euro für die ländliche Entwicklung bereit, 50 Mio. Euro bereits in 2009. Die Länder wurden aufgefordert, die Mittel für Milchbegleitmaßnahmen einzusetzen.
- Deutschland konnte bei der EU-Kommission erreichen, dass bereits ab dem 16. Oktober ein Vorschuss von bis zu 70 % auf die sonst erst im Dezember auszahlte Betriebsprämie vorgenommen werden kann.
- Die landwirtschaftliche Rentenbank hat ihr Förderprogramm „Liquiditätssicherung“ für Milchviehbetriebe geöffnet. Die Zinssätze sind deutlich geringer als eine alternative Finanzierung über Kontokorrent oder ein marktübliches mittelfristiges Darlehen.
- Der Bund hat darüber hinaus 25 Mio. Euro für Zinsverbilligungen bei Liquiditätshilfen bereit gestellt, um die Konditionen der Liquiditätshilfedarlehen weiter zu verbessern. Ziel ist die zinsfreie Vorfinanzierung eines Teils der Direktzahlungen ab dem 1. Juli 2009.
- Am 19. Juni 2009 hat der Bundestag eine weitere Entlastung beschlossen. Die unter Ministerin Künast eingeführte Begrenzung der Agrardieselvergütung nach unten (Selbstbehalt von 350 Euro/Betrieb und Jahr) und oben (Verbrauchsobergrenze von 10.000 Litern je Betrieb und Jahr) wird zunächst für die Verbrauchsjahre 2008 und 2009 rückgängig gemacht.

Insgesamt tragen diese Maßnahmen konkret zur Entlastung der Milchvieh haltenden Betriebe und ihrer Familien bei und helfen, die derzeit schwierige Lage auf dem Milchmarkt zu überstehen. Darüberhinaus bedarf es jetzt noch weiterer nationaler und europäischer Lösungen. „Daran arbeite ich für die Landwirte in meinem Wahlkreis und nicht gegen sie,“ stellt der CDU-Bundestagsabgeordnete Dr. Andreas Schockenhoff klar.